

Willkommen im Schlaraffenland

Wenn man sich zurückerinnert an das vergangene Jahr, als die Asylflut über Deutschland hereinbrach und Reporter die teils sehr aggressiv auftretenden Migranten in ihren Erstaufnahmelagern für Flüchtlinge nach ihren Zielen befragten, so bekamen diese fast ausschließlich zu hören, dass man nach Deutschland, Schweden oder Österreich wolle.

Aber warum ist Deutschland wohl das Traumziel schlechthin?

Liegt es nur an Mutter Merkel, an den freundlichen Willkommensklatschern auf deutschen Bahnhöfen? Ohne Zweifel dürften es großzügige Transferleistungen plus weitere Willkommensgeschenke sein, welche den Flüchtigen hier erwarten. Die rechtliche Grundlage hierzulande für den Leistungsbezug bis zur Entscheidung des Asylverfahrens ist das Asylbewerberleistungsgesetz. Darin ist beispielsweise geregelt welche Personen leistungsberechtigt sind und wie sich die Höhe der Leistung bemisst. Absolut unverständlich ist, dass nach § 1 Abs. 5 und 6 abgelehnte Asylbewerber mit Duldungsstatus, sowie ausreisepflichtige Personen immer noch leistungsberechtigt sind. Zugespitzt könnte man sagen, der Webeslogan für Schlepper hätte lauten können: "Komm nach Deutschland und versuch es einfach und wenn es nicht klappt, Kohle kriegst du sowieso."

<https://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/asylblg/gesamt.pdf>

Wurde über den Asylantrag positiv entschieden, können Geflüchtete Sozialleistungen des jeweiligen europäischen Landes beantragen.

Der Regelsatz in Deutschland ist mit 391,- € fast genauso hoch wie bei inländischen Hartz 4 Empfängern. Plus Wohnkosten und sonstigen Zuschüssen ergeben sich schnell 800,- € und mehr.

Wie verhöhnt müssen sich diejenigen vorkommen, welche ein Leben lang gebuckelt haben, prekär beschäftigt sind oder von Frührente leben und genauso viel bzw. weniger zur Verfügung haben.

Und dann gibt es in Deutschland ja noch das Kindergeld. Bei 3,4 oder 5 Kindern, ist die monatliche Summe schon beträchtlich. Und nicht zu vergessen, gibt es da sogar auch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in der Kita, für Flüchtlinge.

Wohl gemerkt, Menschen, die weder in unser Sozialsystem eingezahlt noch irgend

einen anderen Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet haben. Die Betreuung ist im 1. Jahr gratis. Danach wird ein geringer Satz von ca.10-15,- € erhoben. Wogegen Eltern, die Vollzeit arbeiten gehen in Deutschland, fast bis zu 360,- € zahlen müssen. Ganz zu schweigen von den realen Kosten eines KiTa-Platzes, der zwischen 800,- und 1700,- € teuer sein kann.

(Kosten teilen sich Land, Kommune und Eltern).

Außerdem sind die Migranten in Deutschland mit Rechten reich gesegnet. Kostenlose Deutschkurse, kostenlose Schulbesuche, Leistungen aus dem Bildungspaket, ggf. Rückkehrhilfe und in immer mehr Landkreisen wird die kostenlose Gesundheitskarte eingeführt (Leistungen bekommen diese Menschen, so wie all jene, die Monat für Monat unser Gesundheitssystem mit hohen Krankenkassenbeiträgen finanzieren. Also WIR.

Sie haben Anspruch auf Familiennachzug und wir reden hier nicht von Vater, Mutter, Kind, wir reden hier von arabischen Großfamilien. Vater, Mutter, (Zweitfrau) und vier bis fünf Kindern. Das sind die Gründe und Einladungsgeschenke, warum Deutschland eines der begehrtesten Fluchtziele von Millionen Migranten war und wohl auch in Zukunft sein wird. Aber wie verhält es sich denn eigentlich in den übrigen Ländern der EU.

Hier einige Beispiele was anerkannten Flüchtlingen zusteht.

Frankreich: 500,- € Wohnkosten bereits enthalten, med. Versorgung im Notfall

Slowakei: 61,- € Sammelunterkunft, med. Versorgung im Notfall

Slowenien: 339,- € Sammelunterkunft, med. Versorgung im Notfall

Dänemark: 800,- € brutto , Leistung nach Versteuerung ca. 480,-€

Österreich: 821,- € plus med. Erstversorgung

Ungarn: individuell bis max. 153,- €

Belgien: 817,- € plus med. Notversorgung

Quelle: Die Zeit 24.09.2015, Sozialkompass Europa

Bilanzierend kann man also sagen, dass es in einigen anderen westeuropäischen Ländern ähnlich hohe oder sogar höhere staatliche Leistungen gibt. Was Deutschland besonders interessant macht, ist neben den staatlichen Leistungen die Wirtschaftskraft, die Aussicht auf Jobs, der freie Zugang zu Bildung und vor allem die kostenlose Versorgung über das staatliche Gesundheitssystem.

Ob diese überaus großzügige Regelung noch lange Bestand haben wird, darf allerdings stark bezweifelt werden. Gerade beschloss das Bundeskabinett zur Deckung der Gesundheitskosten von Asylbewerbern 1 Milliarde Euro aus dem Gesundheitsfond an die Kassen zu zahlen. Skandalös, wie die Solidargemeinschaft durch diese Zweckentfremdung nachhaltig missbraucht wird. Die Sozialsysteme unseres Landes können diesem Missbrauch, bei dem noch kein Ende abzusehen ist, nicht ewig stand halten. Wir zahlen heute schon immer höher steigende Beiträge an die Kranken-, und Rentenkassen und bekommen immer weniger Leistungen dafür. Es kann nicht angehen, dass die Sozialsysteme auf diese Art geplündert werden und uns im gleichen Zuge von unseren Politikern erzählt wird, dass die Zuwanderung von Massen an Migranten keine zusätzlichen Kosten verursachen wird.

Frau Merkel: "WIR SIND NICHT BLÖD"

Jörg Haufe für Bürgerforum Südbrandenburg